

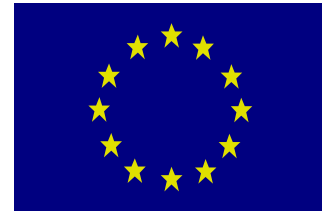


Staatliche Beihilfen und Globalisierung

Anreiz oder Hindernis?

Philip Lowe
Generaldirektor für Wettbewerb

Wettbewerbsfähigkeit im globalen Kontext



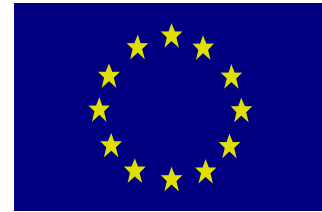
- Ausgangspunkt: Wettbewerb ist eine wesentliche Voraussetzung für Wettbewerbsfähigkeit.
- Der Gemeinsame Markt erlaubt es unseren Unternehmen, zu wachsen und sich den globalen Herausforderungen zu stellen.
- Die Beihilfenkontrolle ist ein notwendiger Bestandteil des Gemeinsamen Marktes.
- Der Gemeinsame Markt, Beihilfenkontrolle und Wettbewerb sind daher unabdingbar für den Erhalt der globalen Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen.

... aber in der globalen Wirtschaft konkurrieren wir mit außereuropäischen Standorten um Direktinvestitionen



- Läuft die EU Gefahr, diesen Wettlauf zu verlieren?
- Was ist die Rolle der Beihilfenpolitik vor diesem Hintergrund?
- Sollte eine "Entsprechensklausel" angewandt werden, um Standort- und Investitionsentscheidungen zu beeinflussen?
- Wäre eine Beschleunigung der Beihilfeverfahren wünschenswert?
- Kann multilaterale Beihilfendisziplin dazu beitragen, faire Wettbewerbsbedingungen sicherzustellen?

Entwicklung ausländischer Direktinvestitionen



- Neueste Daten bestätigen, dass die EU der größte Empfänger ausländischer Direktinvestitionen bleibt (45% der weltweiten Direktinvestitionen in 2006).
- Investoren sind der Meinung, dass die Attraktivität der EU als Wirtschaftsstandort weiter steigen wird.
- Finanzielle Fördermaßnahmen des Staates beeinflussen Standortentscheidungen nur in sehr geringem Umfang.
- Die EU ist herausgefordert, ihre Attraktivität als Wirtschaftsstandort zu erhalten und zu verbessern.

Europäische Beihilferegeln werden "lissabonisiert"



- Die überarbeiteten Beihilferegeln stellen ein wichtiges Rahmenwerk dar, das
 - Veränderungen zuvorkommt und diese begleitet (Regionale Beihilfen, Beihilfen für Umstrukturierung, Ausbildung oder Beschäftigung).
 - Unternehmen vor dem Hintergrund der Globalisierung unterstützt und ihre Wettbewerbsfähigkeit verbessert (Beihilfen für F&E und Innovation sowie für Risikokapitalmaßnahmen)
- Die Regeln sind flexibel gestaltet für Sonderfälle:
 - Wichtige Vorhaben von Gemeinsamem europäischen Interesse
 - „Entsprechensklausel“ für Beihilfen im Bereich von F&E und Innovation

Benötigen wir eine weiter gefasste «Entsprechensklausel»?



- Risiken, die mit der Lockerung der Beihilfendisziplin einhergehen würden:
 - Wettbewerbsverzerrungen innerhalb der EU
 - Gefährdung der Kohäsionspolitik der EU
 - Subventionswettläufe zwischen den Mitgliedstaaten mit entsprechenden Auswirkungen auf staatliche Budgets
 - Kritik und Rechtsstreite im Kontext der WTO; Behinderung bei der Entwicklung von multilateralen Beihilferegeln

- Es besteht das Risiko, dass auf EU-Ebene *mehr* Beihilfe gewährt würde, und nicht *weniger und besser ausgerichtete*.

Beschleunigung der Beihilfeverfahren, so dass diese kein Hindernis bei Investitionsentscheidungen darstellen



- **Derzeitige Situation:**
 - 66% der angezeigten Fälle werden innerhalb von 4 Monaten entschieden.
 - 80% der angezeigten Fälle werden innerhalb von 6 Monaten entschieden.
 - Aber: Entscheidungen von Fällen im förmlichen Prüfverfahren (Phase 2) dauern zu lange.
 - Größerer Anwendungsbereich der Gruppenfreistellungsverordnung: Neuer Entwurf liegt bereits vor.
 - Best practices
 - Verbesserung der Notifizierungsformulare
- **Gemeinsame Verantwortung:**
 - Mitgliedstaaten müssen rechtzeitig unabhängige und vollständige Informationen bereitstellen.
 - Kommission muss die Möglichkeit haben, diese Informationen bei anderen Marktteilnehmern zu überprüfen.

Entwicklung multilateraler Regeln: Weg von Vergeltungsmaßnahmen, hin zu gemeinsamen Regeln



- Wie soll mit unfairen Subventionen von Drittstaaten umgegangen werden?
- Drei Aktionsebenen:
 - WTO
 - heute*: aktiver Gebrauch der zur Verfügung stehenden handelspolitischen Instrumente
 - in Zukunft*: mögliche multilaterale Lösung
 - Bilateral: neue Runde von Außenhandelsabkommen
 - Befürwortung internationaler Beihilferegeln

Schlussfolgerungen



- Die europäischen Beihilferegeln sind hinreichend flexibel, damit Unternehmen und Mitgliedstaaten den Herausforderungen des Wettbewerbs begegnen können.
- Nutzen Sie sie und helfen Sie der Kommission, die Thematik auf internationaler Ebene weiter voranzutreiben.